

VITTORIO M.

# LAMPUGNANI

Im Zuge des 20. Jahrestages der Wiedervereinigung ist viel über die sozialen und politischen Folgen der deutschen Einheit gesprochen worden, aber wenig über ihre kulturelle Dimension. Hans Kollhoff und Vittorio M. Lampugnani sind nicht nur zwei herausragende Architekten und Architekturtheoretiker, sondern auch Protagonisten des sogenannten "Berliner Architektur-

streits", der wenige Jahre nach dem Fall der Mauer ausbrach. So kontrovers ihr damaliges Plädoyer für eine rationale, nüchterne Ästhetik der Ruhe, handwerkliche Könnerschaft oder ästhetische Beständigkeit diskutiert wurde, so konsensfähig erscheint es heute. Was hat es zu bedeuten, dass Dekonstruktion und Postmoderne in der Architektur verblasst sind, während sich traditionell

anmutende Formensprachen und Materialien stetig wachsender Beliebtheit erfreuen? Ist ein Neo-Klassizismus die nachhaltigere Antwort auf jene Orientierungskrise, die bereits vor 30 Jahren die Postmoderne hervorbrachte? Und ist Berlin – nicht nur mit der geplanten Rekonstruktion seines Stadtschlusses – dabei, an seine barocke und klassizistische Tradition anzuknüpfen?

## PROGRAMM: DIENSTAG

Begrüßung: Christoph Holzhey  
(Direktor ICI Berlin)  
Einführung: Susanne Schüssler  
(Verlag Klaus Wagenbach)  
Diskussion: Vittorio M. Lampugnani  
und Hans Kollhoff  
(Architekten)  
Moderation: Luca Di Blasi  
(wissenschaftlicher Assistent ICI Berlin)

**16.** NOVEMBER  
**19.30**  
**UHR**

# A U S W E I S U N G DER ERINNERUNGSZONE

ICI Kulturlabor Berlin  
ICI Berlin Institute for Cultural Inquiry  
Christinenstr. 18/19, Haus 8  
D- 10119 Berlin  
Tel: +49 30 473 72 91 10  
www.ici-berlin.org  
U-Bhf Senefelder Platz (U2)

EINE DISKUSSION ZWISCHEN

V  
E  
R  
G  
E  
S  
T  
A  
M  
M  
L  
U  
N  
G



**ici** KULTURLABOR  
BERLIN INSTITUTE FOR CULTURAL INQUIRY

Eine Veranstaltung des  
ICI Kulturlabor Berlin  
in Kooperation mit dem  
Verlag Klaus Wagenbach

HANS

# KOLLHOFF